

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Der Deconom“ landwirthsch. Mittheilungen, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. excl. Bestellgeld.



Inserate werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pf.

Nr. 1391

Ahrensburg, Sonnabend, den 21: April 1888

11. Jahrgang.

Sierzu: „Illustrirtes Sonntags-Blatt.“

Das Befinden des Kaisers.

Die Nachrichten vom Mittwoch ließen, wenn auch nicht gerade eine erhebliche Besserung, so doch auch keine wesentliche Verschlimmerung in dem Zustande des Kaisers erkennen, dagegen lauteten die Nachrichten vom Donnerstag entschieden ungünstiger. Am Donnerstag Morgen erschien in einer Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers“ ein vom Mittwoch Abend datirtes Bulletin, welches lautete: „Bei Sr. Majestät dem Kaiser ist heute Abend wieder eine Steigerung des Fiebers und stärkere Beschleunigung des Athmens eingetreten. In Folge dessen ist auch das Allgemeinbefinden nicht gut.“

Außerdem wird unterm 19. berichtet: Das Fieber hat gestern Abend nicht unerheblich zugenommen; der Kaiser, etwas angegriffener als bisher, war vor 9 Uhr schlafen gegangen. Die Wucherungen des Leibes haben sich weiter unten in die Luftröhre verbreitet, die Respiration ist ziemlich beschleunigt. Bis 1 Uhr Nachts hatte der Kaiser heftige Athmungsbeschwerden, welche sich später verminderten, als narkotische Mittel angewendet wurden. In der Konsultation der Aerzte am Donnerstag wurde eine Temperatur von 40 Gr. konstatiert, dabei zeigten sich Anzeichen von Pyämie — Blut- oder Eitervergiftung — und Schüttelfrost ein. Madenzie soll Blutvergiftung fürchten, andere sprechen von Abscessen in der Luftröhre und Bildung von Geschwüren, doch sind das alles wohl nur andere Ausdrücke für die Thatsache, daß die Krebskrankheit um sich gegriffen hat.

Wie die „Nat. Ztg.“ schreibt, ist das Leiden nicht mehr auf den Kehlkopf beschränkt,

sondern hat sich in der Luftröhre weiter nach unten verbreitet. Wucherungen haben die Luftröhre verengt und das Hervordringen der Kanüle veranlaßt, wie weit diese Wucherungen sich in die Lunge fortsetzen, ist schwerlich festzustellen.

Die heute, Freitag Morgen, vorliegenden Meldungen lauten im Ganzen dahin, daß die Situation nach allgemeiner Auffassung eine sehr ernste ist. Den „Hamb. Nachr.“ wird telegraphirt, daß der eigentliche Krankheitsprozeß soweit vorgeschritten ist, daß Schwankungen zwischen besseren und schlechteren Stunden keine Bedeutung haben. Die Krebskrankheit hat die Lunge und Luftröhre ergriffen, das Leiden des Monarchen kann sich möglicherweise noch hinziehen, die Befürchtung, daß eine Katastrophe unmittelbar bevorstehe, ist nach Ansicht der Aerzte unrichtig. An den Fußgelenken sollen sich wasserlächtige Anschwellungen gebildet haben, welche aber sowohl auf Krebs-Verfall deuten, als eine weniger ernste Ursache, z. B. mangelnde Bewegung, haben können.

Die Aerzte waren bis Donnerstag Abend 9 1/2 Uhr beim Kaiser versammelt. Nach erfolgter starker Eiter-Entleerung, welche mit Blut vermischt war, wurde die Athmung leichter und die Pulsfrequenz geringer. Das Fieber hat nachgelassen, die Aerzte hoffen auf eine bessere Nacht.

Ein durch eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“ in der Nacht zum Freitag veröffentlichtes Bulletin lautet: „Se. Majestät der Kaiser hatte heute im Ganzen etwas weniger Fieber als gestern. Im Laufe des Tages hat sich eine ziemlich reichliche Menge Eiter entleert. Die Athmung ist ruhiger geworden.“ Madenzie, Wegner, Krause, Hovell, Leyden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin: Charlottenburg, 18. April 1888, Vor-

mittags 10 Uhr. Se. Majestät der Kaiser und Königin hatten eine ziemlich ruhige Nacht. Im Uebrigen ist, bei andauerndem Fieber, der Zustand Sr. Majestät seit gestern nicht verändert. Morell, Madenzie, Wegner, Krause, L. Mark Hovell, von Bergmann, Leyden.

Auch die Nordd. Allg. Ztg. weiß zu melden, daß des Kaisers Befinden sich seit gestern nicht verändert hat, und sagt dann: „Die Nacht war verhältnismäßig gut, dagegen dauert das Fieber an. In der Nacht ist die bisherige Kanüle entfernt und durch Dr. Hovell eine solche von größerem Durchmesser eingesetzt worden. Dabei hat sich keine Schwierigkeit für die Einführung derselben ergeben, ein Blutverlust hat dabei nicht stattgefunden. Die Untersuchung der Lungen durch Prof. Leyden ergab ein negatives Resultat. In der heutigen Berathung nahmen außer den behandelnden Aerzten Professor Leyden und Professor von Bergmann theil.“

Zur Entfernung des kaiserlichen Krankenschwärmers Beerbaum, welcher, wie mitgetheilt, durch einen anderen Wärter ersetzt worden ist, kann die „Post“ Folgendes mittheilen: Der Krankenschwerm Beerbaum hatte wochenlang mit aufopfernder Pflichttreue seines Amtes als nächtlicher Pfleger unseres kranken Kaisers gewaltet. Ist hat sein kaiserlicher Pfleger ihm dankend auf die Schultern geklopft und auch sonst ihm Beweise seiner Huld und Zufriedenheit gegeben. Beerbaum bemerkte in der verhängnißvollen Nacht mit wachsender Unruhe die stetig zunehmende Athemnoth des hohen Patienten und hatte sich vergeblich bemüht, den bereits schlafenden Arzt Dr. Hovell zum Aufstehen zu bewegen. Nachdem Hovell endlich erwiderte, sah derselbe sich den mit seiner Athemnoth ringenden Kranken an und begab sich bald darauf mit den Worten: „Es ist weiter nichts“, wieder ruhig zu Bett. Doch dem pflichttreuen Krankenschwerm erschien der Zustand von Minute zu Minute bedenklicher, so daß er sich entschloß, sofort den im rechten Flügel wohnenden Dr. Wegner zu wecken. Dieser erschien bald darauf und antwortete dem Krankenschwerm Beerbaum auf die Frage, ob er auch richtig gehandelt habe, daß er Dr. Wegner geweckt: Ja, das war gut und nöthig. Erst auf die Intervention Wegners hin wurde das Erscheinen der englischen Aerzte ermöglicht. Als bald darauf Madenzie den bekannten Artikel

über die Vorgänge der Nacht in der „Köln. Ztg.“ las, glaubte er mit Bestimmtheit, Beerbaum sei indiscret gewesen und habe einen Berichtflatter der „Köln. Ztg.“ das Material zu dem Bericht geliefert, und beantragte die sofortige Ablösung des Krankenschwärmers, die auch erfolgt ist. An Stelle dieses ist auf Vorschlag der Aerzte Madenzie und Krause der Krankenschwerm J. Schley aus der Mariannenstraße, der hauptsächlich im jüdischen Krankenhause thätig ist, engagirt worden.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 19. April. Für die Ueberschwebenen sind laut dem vorliegenden Gabenverzeichnis beim Komitee des Kreises Stormarn bis zum 18. April eingegangen 16 082 Mt. 30 Pf., wovon 10 000 Mt. an das Provinzial-Hülfskomitee abgeandt sind.

In Betreff der Veranstaltung von Lustbarkeiten durch Vereine und Privatgesellschaften ist vom Minister des Innern eine Verfügung erlassen worden, der wir Folgendes entnehmen: „Die Verfügung erkennt zunächst selbst an, daß auch die von Vereinen veranstalteten Tanzlustbarkeiten, zu denen Jeder gegen Erlegung eines bestimmten Eintrittsgeldes zugelassen wird, als öffentliche Lustbarkeiten angesehen werden müssen. Daraus erfolgt dann aber auch ohne Weiteres, daß dergleichen Tanzlustbarkeiten allen denjenigen polizeilichen Einschränkungen unterliegen, denen öffentliche Tanzlustbarkeiten, den allgemeinen Vorschriften nach, überhaupt unterworfen sind. — Ebenso kann auch die Konzessionspflichtigkeit von Theatervorstellungen, zu denen Eintrittskarten an Jedermann verkauft werden, dadurch sich nicht beschränken lassen, daß die Unternehmer äußerlich im Namen eines Vereins auftreten. Auch ist es hier entscheidend, daß die gedachten Vorstellungen nicht für den Verein, sondern für das gesammte Publikum veranstaltet werden. Die Annahme, daß eine derartige Veranstaltung eine gewerbemäßige sei, wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß der Verein in seinen Statuten die gesellige Vergnügung seiner Mitglieder als seinen Hauptzweck bezeichnet, während er sich gleichwohl thätig auf diesen Zweck beschränkt.“

* Ahrensburg, 20. April. In Nahlstedt ist seit lange der Wunsch rege, daß an der dortigen Haltestelle der Lübeck-Hamburger Bahn ein

Durch eigene Schuld.

Ein Original-Roman aus der Handelswelt von Friedrich Friedrich.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ueber des Agenten Gesicht zuckte eine rasche Freude.

„Gut, Herr Kleuser,“ erwiderte er, indem er dicht an ihm herantrat und die Hand auf seinen Arm legte. „Sie sollen sich in mir nicht getäuscht haben. Ich will es Ihnen offen sagen, daß das Haus Damken diese Kräfte nicht überleben wird!“

Kleuser fuhr bei diesen so bestimmt und scharf ausgesprochenen Worten in die Höhe.

Der Agent winkte ihm mit der Hand Schweigen zu und fuhr mit ruhiger Stimme fort:

„Ich weiß, in welcher Lage Sie das Haus Damken angetroffen haben. Sie bauten fest auf den unerschütterlichen Kredit der Firma. Sie haben früher in Börsenspekulationen viel Glück gehabt und auf dieses Glück vertrauten Sie, von ihm erwarteten Sie Hilfe und Rettung. Ich habe Sie im Stillen beobachtet. Sie waren noch zu unerfahren in diesem Börsenspiel, Sie zeigten eine unruhige Hast und verriethen mir dadurch nicht nur, wie hoch Sie spielten, sondern auch, wie viel Sie zu verlieren befürchten mußten. Ja, Herr Kleuser, ich kenne die Börsengeschäfte,

ich kenne sie, denn auch ich habe oft mein Glück in ihnen versucht und stets verloren. Ich kenne sie, sie sind kein Geschäft mehr, sondern ein leichtsinniges Spiel, und Sie, Sie haben va banque gespielt. Wie viel Sie verloren haben, konnte ich aus der enormen Summe ermesen, auf welche Sie Wechsel ausgestellt haben. — Nun kommt das, was ich Ihnen mittheilen wollte. Wissen Sie, daß eine große Anzahl dieser Wechsel in den Händen Buchmanns ist, daß er jeden auf Ihr Haus lautenden Wechsel, dessen Zahlung in eine gewisse Zeit fällt, aufzukaufen bemüht ist? Wissen Sie das?“

Kleuser war durch diese Worte noch mehr überrascht, als durch die früheren.

„Buchmann?“ fragte er erstaunt. „Buchmann? Woher wissen Sie das?“

„Das, mein lieber Herr Kleuser, muß mein Geschäftsgeheimniß bleiben,“ erwiderte der Agent. — „Dies thut auch nichts zur Sache. Aber für die Wahrheit meiner Worte bürgere ich Ihnen.“

„Welche Absicht sollte Buchmann dabei haben?“ fragte Kleuser, dessen Gedanken sich durch die vielfach unerwarteten Aufschlüsse immer mehr und mehr zu verwirren anfingen. „Buchmann steht mit unserm Hause nur in einer sehr geringen Geschäftsverbindung. Es ist vielleicht nur Zufall, daß ihm mehrere auf uns lautende Wechsel in die Hände gefallen sind.“

„Zufall?“ wiederholte der Agent fragend, indem er den jungen Kaufmann mit einem

fast verächtlichen Lächeln anblickte. „Ich habe geglaubt, Sie könnten den Charakter Buchmanns besser und wüßten, daß er in solchen Beziehungen sich nicht vom Zufall leiten läßt. Er ist ein ebenso feiner und gewandter, wie schlauer Geschäftsmann; was er thut, thut er nach reiflicher Ueberlegung, und was er einmal in Ueberlegung gezogen hat, muß auch dazu dienen, sein Interesse zu fördern, oder seine Pläne in Ausführung zu bringen. Ja, ich bin fest überzeugt, daß er nichts unternimmt und thut, ohne einen ganz bestimmten Plan dabei im Auge zu haben. Errathen Sie noch nicht, welchen Plan er durch das Aufkaufen dieser Wechsel verfolgt?“

Mit einem fast verwirrten Auge blickte Kleuser den Agenten an. Er wußte nichts und erricht auch nichts, ja, er kam sich diesem Manne gegenüber wie ein unwissendes Kind vor, und dennoch hatte er sich etwas auf seine Geschäftskenntnisse und auf sein vorsichtiges, schlaues Handeln eingebildet.

„Errathen Sie nicht, Herr Kleuser?“ wiederholte Polenz, als er keine Antwort erhielt, und mit einer fast gleichgültigen Stimme erwiderte dieser:

„Nein.“

Wieder ruhte des Agenten Auge mit dem stolzen und selbstbewußten Lächeln, daß er weit über ihn stehe an Erfahrung, Klugheit und Scharfsinn, auf ihm.

„Sie sind zu sorglos, Herr Kleuser,“ sprach er, „Sie trauen Andern zu wenig

Scharfblick zu und dies würde Sie vernichtet haben. Gottlob, daß ich Buchmanns Pläne noch früh genug durchschaut habe. Ich will sie Ihnen nennen: — er beabsichtigt, Ihr Haus, Sie und Herrn Damken zu stürzen.“

Vor Kleusers Augen begann es zu schwindeln, doch raffte er sich mit aller Gewalt zusammen, um sich nicht noch größere Blöße zu geben.

„Sehen Sie,“ fuhr Polenz fort, „deshalb kauft er alle auf sie lautende Wechsel auf, mit ihnen allen zugleich will er Sie bestürmen und vernichten; er weiß bereits, daß Sie nicht im Stande sein werden, sie zu zahlen. Ha, ich glaube, der Plan Buchmanns ist fein und herrlich angelegt, aber doch nicht fein genug, um ihn selbst nicht eine Falle daraus bauen zu können. Ich hoffe, daß es gelingen wird, und dann habe ich den Wunsch erreicht, den ich schon seit Jahren verfolgte.“

„Sie sehen, Herr Kleuser, daß es sich bei mir diesmal nicht um Gewinn oder Verlust handelt, es ist eine Rache oder eine That der Wiedervergeltung, die ich an Buchmann üben will. Sie wissen, daß ich nicht immer Agent gewesen bin; auch ich habe ein eigenes Geschäft, ein eigenes Haus gehabt, von dem ich hoffen durfte, daß ich ihm mit der Zeit einen guten, weitverbreiteten Namen verschaffen werde. Wenige Jahre später als ich hatte Buchmann seine kaufmännische Laufbahn begonnen, unter meiner Leitung, und

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

Güterchuppen angelegt werde, da die dortigen Gütereinnehmer bisher gezwungen sind, ihre in Wagenladungen eingehenden Güter auf den Bahnhöfen in Ahrensburg oder Wandsbek abzunehmen. Da man sich an ausländischer Stelle hierzu nicht entschließen konnte, wurde der bescheidenere Wunsch laut, es möge dort wenigstens ein Schienenstrang angelegt werden, auf den die betr. Güterwagen ausgeführt werden könnten. Wie wir hören, besteht die Absicht, diesem letzteren Wunsche Rechnung zu tragen und einen Schienenstrang für Güterwagen abzuzweigen.

Eine außerordentliche Generalversammlung des Bürgervereins findet am Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokale bei Herrn Nicolai statt. Die Tagesordnung umfaßt: 1) Antrag betr. die Anschaffung einer Vereinsbahn; 2) Besprechung über eine Sommer-Lusttour; 3) Beratung über die Beteiligung des Vereins bei Sterbefällen von Mitgliedern.

Wargteheide. 19. April. Am Sonntag, den 15. d. Mts., fand im Lokale des Gastwirths Offen eine Seitens des Vereins „Concordia“ und am Dienstag, den 17. d. Mts., im Lokale des Gastwirths Lüttgens eine Seitens des „Familien-Vereins“ arrangirte Theater-Vorstellung verbunden mit nachfolgendem Ball statt. Die Einnahmen waren zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt und ergaben bei ersterem Verein eine Netto-Einnahme von ca. 120 Mk. und bei dem letzteren eine solche von 103 Mk. Beide Festlichkeiten waren gut besucht, wofür die recht bedeutenden Einnahmen ein berechtigtes Zeugniß ablegen. Die Leistungen der bei der Theateraufführung mitwirkenden Personen waren überaus befriedigend und ließen nichts zu wünschen übrig, weshalb denn auch denselben durch starken Applaus Seitens der Zuschauer Beifall gezollt wurde.

Die Sammlungen zum Besten der Ueberschwemmten sind in hiesiger Gemeinde noch nicht beendet; dieselben versprechen indeß ein gutes Resultat.

Auch in Klein-Hansdorf sind in diesen Tagen die Mäfern in epidemischer Weise aufgetreten, so daß von 42 Kindern 12 nur mehr die Schule besuchen.

Schwarzenbek. 18. April. Die hiesige Liedertafel veranstaltete am 30. d. Mts. in Schröders Hotel ein Vokal- und Instrumental-Konzert, verbunden mit Theater-Aufführung und Ball, zum Besten der Ueberschwemmten. Die Musik wird ausgeführt von der Voizenburger Kapelle, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Runge; zahlreicher Besuch dürfte dem wohlthätigen Vorhaben den erwünschten Abschluß bringen.

Wandsbek. 19. April. Das Kirchenkollegium hielt am Dienstag eine Sitzung ab, die 3 1/2 Stunden währte. Es wurde zuerst die Entscheidung des Königl. Konsistoriums betr. der Wahl von Kirchenältesten verlesen. Sämmtliche Gemeindevertreter hatten, wie f. B. berichtet wurde, eine Sitzung des Kirchenkollegiums verlassen, da der Vorsitzende es abgelehnt hatte, einen Antrag, die Sitzungen so lange zu verlagern, bis eine Erklärung der Kirchenbehörde über die Aeltestenwahl eingeholt sei, zur Verhandlung und Abstimmung zu bringen. Die Verfügung des Konsistoriums führt nun aus, daß, wenn wie in dem hier vorliegenden Fall, die ganze Erneuerungswahl der Gemeindevertreter angefochten ist, die Wahl von Kirchenältesten erst stattfinden kann, wenn die erhobene Einwendung zurückgewiesen oder eine neue gültige Wahl stattgefunden hat. Die formelle Zulässigkeit des Antrages sei freilich vom Vorsitzenden ohne genügenden Grund bestritten, doch könne nach der vorliegenden Entscheidung der Antrag selbst nicht für berechtigt gehalten werden und sei es nicht zu billigen, daß die Gemeindevertreter

die Verhandlung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände abgelehnt hätten. — Sodann gelangte ein Schreiben des Synodal-Ausschusses zur Verlesung, worin dieser erklärt, nicht berechtigt zu sein, die Kirchrechnung für 1885/86, der die Gemeindevertretung die Decharge verweigert, zu dechargiren. Zu einer sachlich geführten Debatte wird dann über sämmtliche noch unerledigte Notate eine Einigung erzielt und von den Gemeindevertretern einstimmig Decharge ertheilt. Bei der Feststellung des Haushaltungsplanes für 1888/89 wird der Kassenbehalt des Vorjahres auf 6500 Mk., die Einnahme auf 10 877 Mk. und die Ausgabe auf 26 746 Mk. veranschlagt, der Fehlbetrag soll durch eine Umlage, welche 16 2/3 % der Staatsgebäudesteuer und 10 % der Staatsklassen- und Einkommensteuer beträgt, aufgebracht werden. — Einstimmig wurde Herrn Pastor Fenzler eine persönliche Gehaltszulage von jährlich 400 Mk. bewilligt.

Schwansen. 16. April. Die „Eckernförder Ztg.“ berichtet über ein schreckliches Ereigniß. In Kratt, in dem Kirchspiel Niesebj, lebten hochbetagte Eltern bei ihrem Sohne, dem Wirthe Below. Am Freitag Morgen verbreitete sich plötzlich die schreckliche Kunde, die alten Eltern hätten sich ertränkt. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag haben die beiden Alten das Haus heimlich verlassen und sind den dunklen Weg zusammengegangen. Am Morgen fand man sie, fest mit einem Anschlageluch zusammengebunden, in einer tiefen Mergelgrube auf einer Kögener Koppel. Beide standen an der Grenze der siebziger Jahre; die Frau war fast erblindet, der Mann gelähmt und nur die großen drückenden Beschwerden des Alters haben sie zu diesem unglückseligen Schritte verleiten können; denn wie allgemein bekannt, sind sie von ihrem Sohne stets mit treuer kindlicher Liebe gepflegt und getragen worden.

Kleine Mittheilungen.
— Beim Abgraben eines Walles machte der Fuhrer Rathje in Holtendorf bei Gleschendorf einen werthvollen Fund, bestehend in einer großen Anzahl sehr gut erhaltener Silbermünzen aus den Jahren 1692 und 1742.

Den Eltern des Kindes, dem auf der Segeberg-Neumünsterer Bahn kürzlich ein Arm abgefahren wurde, ist von der Königl. Eisenbahndirektion eine einmalige Entschädigung von 4000 Mk. angeboten und auch von denselben angenommen worden.

In der Nacht zum Sonnabend brannte in Naisdorf eine von zwei Tagelöhnerfamilien bewohnte Kathe nieder; das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten.

In einem Juwelierladen in Kiel wurde am Sonntag Nachmittag ein raffinirter Diebstahl ausgeführt. Drei Dienstmädchen, aufeinander Schwedinnen, kamen in das Geschäft und wollten eine Kleinigkeit kaufen. Als sie fort waren, vernahm der Juwelier eine in Silber gefasste, mit 13 Brillanten besetzte Broche in Werthe von 900 Mk.

Am Dienstag brach im Dachschoß des Bahnhofgebäudes zu Eckernförde ein Feuer aus, welches zwar durch die rasch herbeieilende Feuerwehr bald gelöscht wurde, aber doch den Dachstuhl erheblich beschädigte. Die Ursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Auf der Bahnstrecke zwischen Neumünster und Rortorf wurde der Abends spät dort gehende Arbeiter Jungmann aus Krogaape von der Lokomotive eines Gütezugses erfasst, wodurch er einen Schädelbruch erlitt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in neuerer Zeit auffällig viel beschmittene Goldstücke im Umlauf sind und darauf hingewiesen,

daß diese Manipulation ohne Zweifel gewerbsmäßig betrieben wird.

Bei dem Drogenhändler Dollmann in Blankenese wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Einbruchdiebstahl verübt. Aus dem erbrochenen Kull wurden 200 Mk., aus der Ladentasse 20 Mk. und außerdem eine Anzahl Goldsachen gestohlen. Ein großer Hund, der unter dem Kull gelegen, hatte keinen Laut von sich gegeben.

In Hahnenkamp bei Horst ertränkte sich in der Nacht zum Sonntag ein 85-jähriger Greis in einem Brunnen. Der Brunnen war mit einem Vorhängeglocke sorgfältig verschlossen, welches der Alte jedoch mit einer Brechflange losgebroschen und sich dann in den Brunnen gestürzt hatte. Die That geschah in einem Anfall von Geistesstörung.

Das Jahresfest des schleswig-holsteinischen Hauptvereins der Gustav Adolf Stiftung wird am 26. und 27. Juni in Tönning gefeiert werden.

In Kiel fiel der Arbeiter Grothe beim Ausweichen vor einem Pferdebahnwagen so unglücklich auf das Geleise, daß er einen Nasenbruch erlitt.

Deutsches Reich.

Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ begegnen einem Artikel der „Hamb. Nachr.“, wonach man bei Herankunft der Königin Victoria von England Ausbreitungen befürchte, folgendermaßen: „Von einem Theil der norddeutschen Presse wird die Nachricht lauzirt, es seien besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um einem Ausbruch der Volksleidenschaften beim Besuche der Königin von England in Berlin vorzubeugen. Wir sind in der Lage, dieser Nachricht widersprechen zu können. Dieselbe scheint uns übrigens aus einer völligen Unbekanntschaft mit der Lage der Verhältnisse zu originiren. Die Königin von England hat sich in der Frage, welche Deutschland in den letzten Wochen befristete, stets zu Gunsten des Friedens ausgesprochen und ihren Einfluß nach dieser Richtung hin geltend gemacht. Ihre Majestät ist niemals für das Heirathsprojekt mit dem Vattenberghischen Prinzen eingetreten. Aber selbst wenn die Königin Victoria eine andere Stellung eingenommen hätte, so wären doch die Befürchtungen, welche in der Eingangs erwähnten Nachricht zum Ausdruck kommen, unbegründet. Die Berliner Bevölkerung ist zu gut geartet und zu gesittet, als daß sie der Mutter der deutschen Kaiserin anders denn mit Ehrfurcht begegnen würde.“

Nach dem Geschäftsberichte des Reichsversicherungsamtes für das Jahr 1887 bestehen zur Zeit 28 Reichsberufsgenossenschaften mit 140 697 Betrieben und 1 790 080 Arbeitern, 24 andere Berufsgenossenschaften, welche sich über die Grenze eines einzelnen Bundesstaats hinaus erstrecken, mit 88 746 Betrieben und 1 201 865 Arbeitern, ferner 12 Landesberufsgenossenschaften mit zusammen 45 117 Betrieben und 559 875 Arbeitern. Außerdem giebt es 47 Reichs- und Staatsausführungsbehörden für die Reichs- und Staatsbetriebe mit 251 878 Arbeitern.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 18. April. Das Haus tritt in die zweite Verathung des Schulleistungsgesetzes ein. § 1 normirt die vom Staate zu leistenden Zuschüsse, u. A. für einen ersten oder einzelnen ordentlichen Lehrer 400 Mk., für einen weiteren ordentlichen Lehrer 300 Mk. Abgeordneter v. Meyer-Arensvalde (kons.) ist gegen die Vorlage auch in der Kommissionsfassung; er hofft, daß die Beschlüsse des Hauses so ausfallen werden, daß sie die Genehmigung der Regierung nicht finden. — Abgeordneter Tramm (nl.) ist für die Kommissionsvorlage, da dieselbe dem

Prinzip der Verfassung, der völligen Schulgebühre der Volksschule näher führe. Abgeordneter Seyffardt-Magdeburg (nl.) erwartet die Aenderung der Kommissionsbeschlüsse nach dem eingetragenen Kompromißantrage Höbrechts, er ohne diesen gegen die Vorlage stimmen müßte. — Abgeordneter Dr. Langerhans (dfr.) bittet die Regierungsvorlage (absolute Befreiung des Schulgeldes in den Volksschulen) anzunehmen. — Minister v. Scholz hält die Kommissionsvorlage in § 1 für bedenklich, da dieselbe den Schutz für ordentliche Lehrer von 200 auf 400 Mk. erhöhe. Der finanzielle Effekt sei bedeutend. Eine Verfassungsänderung hält er für unzulässig, sei der Staat berechtigt, Zuschüsse zu den Lehrpensionen zu leisten, ohne gegen die Verfassung zu verstoßen, so könne dies auch nicht der Fall sein, wenn Zuschüsse zu den Lehrgehältern bewährt werden sollen. — Abg. v. Münnigerode (kons.) will durchaus an der Höhe von 400 Mk. für einzelne und erste ordentliche Lehrer festhalten. — Abgeordneter Frhr. v. Zedlitz (frk.) befürwortet den Kompromißantrag; eine Aenderung könne nur eintreten unter dem Schwau der finanziellen Verhältnisse. — Abg. Windhorst (C.) wird für § 1 stimmen, findet aber in der Vorlage bedeutliche Prinzipien, namentlich § 5, wo die Schule dem Staate noch mehr als geliefert werden soll, als dies bisher der Fall ist. Die Vorlage mache eine Verfassungsänderung nöthig. Besser wäre es, den Gemeinden das Geld zu überweisen und die Aufhebung des Schulgeldes ihnen zu überlassen, heute sei die Sache die irrige Meinung verbreitet, die Vorlage bezwecke Gehaltszulagen für die Lehrer. (Gefühl.) — Minister von Gölter: Ueberweisung der Gemeinden hat Schwierigkeiten, da sofort die politische und die Schulgemeinde konfuzirt werden. Prinzipiell halte die Regierung an ihrer Vorlage fest, ziehe aber den Kompromißantrag der Kommissionsvorlage vor. — Abgeord. Münnigerode (dfr.) hält eine Verfassungsänderung für nichtig, nimmt im Uebrigen aber mit dem Minister überein. Wolle das Zentrum den Lehrern helfen, mögen die Herren doch die lex Haene aufheben, wodurch man die Mittel zur Erhöhung der Lehrer Gehälter ausgiebig erreichen würde. Abgeordneter Windhorst polemisiert mit Münnigerode, beklagt ihn der Auslieferung der Schule an den Staat, was ein revolutionäres Verhalten sei, das man einst bereuen werde. — Hieran wird § 1 mit an Einstimmigkeit genehmigt, Mehrheit angenommen; ebenso werden die §§ 2 und 3 genehmigt, § 4 dagegen, dem Kommissionsantrage gemäß, gestrichen. § 5 behandelt die Forterhebung des Schulgeldes. Hierzu ist ein Antrag Höbrecht (nl.), Holz (kons.), v. Zedlitz (frk.) eingegangen (Kompromißantrag), wonach Schulgeld erhoben werden darf an den eingenannten gehobenen Volksschulen, auch eine eventuelle Forterhebung noch während längstens eines Jahres zulässig sein soll. — Höbrecht, v. Zedlitz und Dr. Dürre (nl.) sind für diesen Antrag. Münnigerode (kons.) und Stutz (frk.), Briet (C.) sind gegen denselben, Minister v. Gölter und Dr. Langerhans (dfr.) sind für die Regierungsvorlage: Aufhebung des Schulgeldes. Hieran vertagt sich das Haus.

Ausland. Frankreich.

Boulanger ist der Mann der Tages, er hat seine Wähler ein Schreiben gerichtet, dessen Inhalt das Aeußerste in Arroganz leidet, was bisher gewesen. „Der 15. April wird als Tag der Befreiung gefeiert werden.“ sagt Boulanger und

ich kann wohl sagen, unter meinem Schutze. Das Glück hat ihn begünstigt und rasch emporgehoben, er hat glückliche Spekulationen gemacht und ist durch sie reich geworden; da — hat er seinen Reichtum benützt, um mich zu stürzen, und es ist ihm geglückt.

„Ich durfte mich wohl rühmen, ein ebenso tüchtiger Kaufmann wie er zu sein und an Scharfblick und Klugheit mich ihm zur Seite stellen zu können, aber er hatte Glück und ich nicht, er stand reich und hoch da, ich suchte mich mit besten Kräften emporzuarbeiten. Er hat mich gestürzt, auch das ist ihm geglückt — aber ich habe es nicht verstanden.“

„Jahre sind seitdem verschwunden, er ist zum Millionär geworden, er heißt der Börsenkönig, und ich, ich bin Agent geworden — sehen Sie, das alles macht das Glück. Er hat sich stets mit bewundernswerther Unsicherheit gehütet, nach irgend einer Seite hin sich bloß zu stellen, endlich hat er es gethan, und ich habe es entdeckt, wo er es vielleicht am allerwenigsten vermuthet. Das soll auch ihm einen schweren Schlag bringen, ohne daß er es ahnt.“

„Ich habe Ihnen meine Absicht wahr und offen dargelegt — nun beantworten Sie mir noch ebenso offen eine Frage: Haben Sie wirklich noch Hoffnung, feste und begründete Hoffnung, Ihr Haus halten und retten zu können? Seien Sie offen, Herr Kleuser, es hängt viel davon ab?“

Kleuser schritt wie ein Verzweiflungs-

voller im Zimmer auf und ab. Bis zum Aeußersten wurde er durch diesen Mann gedrängt; in die geheimsten Verhältnisse suchte jener zu dringen, und doch hatte er nicht den Muth, ihm entgegen zu treten. Er fühlte, daß er ihm bereits zu viel gestanden hatte, und doch wieder mußte er sich sagen, daß es eine Thorheit gewesen wäre, zu leugnen, was jener ebenso gut wußte, wie er selbst.

Einen Augenblick war er in seiner verzweifelten Stimmung unschlüssig, ob er nicht diesem Manne die Thür weisen und jede Verbindung mit ihm abbrechen sollte — ja, er wollte es thun, er wollte alles widerrufen, was er zugestanden hatte; aber machte er ihn dadurch nicht zu seinem Feinde, verrieth er sich und den Stand des Hauses dadurch nicht gegen Andere?

Er hätte sich über ihn stürzen, hätte ihn ermorden und erwürgen mögen, um das Geheimniß, das in seiner Brust ruhte, für immer zu verbergen und den Mund, der ihn vernichten konnte, für ewig zu schließen — er hatte nicht den Muth dazu; die Sorgen und Mühen, welche das Haus Damens ihm gebracht, hatten ihm längst diesen Muth geraubt.

Es war ihm, als wenn alle seine Kraft mit einem Male gebrochen sei, als wenn alles noch ein Spielball in den Händen Anderer sei, als wäre schon alles, alles verloren.

Der Agent schien zu ahnen, welche Gedanken Kleusers Kopf durchströmten, aber sein

ruhiges Lächeln zeigte, daß ihm Furcht ebenso unbekannt war, wie Mittel.

„Buchmann hat Wechsel von Ihnen im Gesamtwerthe von über fünfzigtausend Thalern in Händen,“ fuhr er fort, „sämmliche Wechsel sind in den ersten Tagen des Novembers fällig. Haben Sie Deckung für dieselben?“

„Ich hoffe, sie schaffen zu können,“ rief Kleuser.

„Nun, wenn das der Fall ist, Herr Kleuser,“ entgegnete der Agent ungläubig lächelnd, „so ist mein Plan vor der Hand noch verfrüht und nicht auszuführen, es kommt indeß auch für ihn die Zeit und ich denke, wir haben heute doch nicht zum letzten Mal miteinander gesprochen.“

„Welchen Plan haben Sie, Herr Polenz?“ fragte Kleuser.

„Lassen Sie mich Ihnen denselben jetzt noch verschweigen,“ erwiderte der Gefragte. „Ich glaube, es ist Ihnen und Ihrem Hause damit gebient, wenn Sie ihn nicht früher erfahren, als bis seine Ausführung möglich geworden ist. Ich werde Buchmann und Ihr Interesse fortwährend scharf im Auge behalten, und sobald ich merke, daß es nöthig ist, werde ich wieder zu Ihnen kommen. Ich bitte Sie, es dann wieder so wie heute einzurichten, daß mein Besuch ein Geheimniß bleibt. Buchmann darf nicht erfahren, daß wir mit einander in näherer Verbindung stehen.“

„Noch eins, Herr Kleuser. Sollten Sie

inzwischen mit dem Hause Günther und ein Geschäft abschließen und demselben Wechsel ausstellen, so bitte ich Sie, den Verfall derselben auf die ersten Tage des Novembers zu fixiren. Weshalb ich Sie darum ersuche, werde ich Ihnen späterhin mittheilen. Thun Sie es ohne Arg. So, nun leben Sie wohl, Herr Kleuser.“

Er wollte sich nach diesen Worten entfernen, aber Kleuser hielt ihn hastig, gewaltsam zurück.

„Warten Sie noch einen Augenblick, Herr Polenz,“ rief er. „Auch ich habe noch eine Frage an Sie zu richten. Ich habe viel eingestanden, habe Sie in Geheimnisse eingeweiht, nach denen zu fragen Sie einmal ein Recht hatten, ich hatte Ihnen vertraut — wer giebt mir nun Bürgschaft, daß Sie meine Geheimnisse nicht anderen mittheilen und gegen mich und dies Haus benutzen? Ja, wer bürgt mir dafür?“

Ueber das Gesicht des Agenten zuckte ein unwilliger, fast zorniger Schatten aber nur für einen Augenblick. — Kleuser darauf kehrte sein gewöhnliches Lächeln zurück.

„Herr Kleuser,“ sprach er ernst, „ich will Sie nicht fragen, wodurch ich dieses Mißtrauen von Ihnen verdient habe. Ich habe Sie offen um Ihr volles Vertrauen gebeten, das hätte Ihnen Beweis und Bürgschaft genug sein sollen.“

(Fortsetzung folgt).

welcher Verlauf seines Manifestes verlangt er abermals Befassung derselben und Auflösung der Kammer. Er arbeitet ganz offen an dem Umsturz der bestehenden Verhältnisse und spekuliert auf das Präsidatamt. — Ferry hat in Epinal allerdings eine sehr energische Rede gegen Boulanger gehalten, in der er sagt, daß es nötig sei, Vorsichtsmaßregeln gegen plötzliche Bewegungen zu treffen, da sich eine Abspaltung des zweiten Dezembers breit mache. Die Militärdiktatur sei der Krieg, der Krieg in kurzer Frist, ohne Verbündete und gegen die Meinung der Welt. Aber bis jetzt scheint die Masse den boulangistischen Schreieren zu folgen und die Vernünftigen kommen noch wenig zu Wort. Von den Bonapartisten wird bereits ein Manifest des Prinzen Victor Napoleon angekündigt, welches befragen soll, die boulangistische Bewegung sei die Rückkehr des französischen Volkes zu den bonapartistischen Traditionen und welches die Verdrängung einer starken Zentralgewalt auf Grund eines Plebiszits fordere.

Paris, 19. April. In der Deputiertenkammer erklärte Ministerpräsident Floquet, die Regierung wolle vor Eintritt in die Verhandlungen wissen, ob sie in der Kammer eine Majorität habe, die ihr Vertrauen schenke. Sie wolle die republikanischen Institutionen gegen die boulangistischen Verfassungen, welche sich mit der monarchistischen Fiktion decken oder das Plebiszit verlangen. Auf die Interpellation Jumes über die allgemeine Politik antwortete Floquet, er sei nicht für die Revision der Verfassung gewesen, er verlange aber, daß die Kammer den Zeitpunkt warte. Die Tagesordnung Jumes (Linke) die Kammer habe Vertrauen zur Regierung, dieselbe werde vertheilt, den republikanischen Institutionen energig Achtung zu verschaffen und die vom Jumes verlangte Politik des Fortschrittes der Reformen und der Freiheit zur Geltung zu bringen, wurde mit 379 gegen 177 Stimmen angenommen. Der Antrag, die Kommission zur Revision der Verfassung am Sonnabend zu wählen, wurde mit 340 gegen 215 Stimmen angenommen. — Boulanger betrat 3 Uhr die Kammer, bei seiner Rückkehr wurde er von 6000 bis 6000 Personen mit Hochrufen begrüßt.

Standesamts-Nachrichten von Sieck.
Monat März.
Am 16. Sohn dem Bäcker Hans Martin geb. in Langelslohe. 21. Sohn dem Lehrer August Wilhelm Böge in Kronshorst. 28. Tochter dem Arbeiter Jochim Hinrich Ernst in Hoidsdorf.
Am 25. Der Dienstheld Jochim Hinrich Ernst in Hoidsdorf mit der Dienstgattin Anna Maria Margaretha Seemann v. Zehden.
Am 6. Gestorben. Antientheilerin Anna Margaretha Johanna Jacobsen, geb. Ehrenbogen, in Hoidsdorf, 79 Jahre. 16. Antientheiler Hans Johann Lüdemann in Hoidsdorf, 76 Jahre.

Bartheide.
Monat März.
Am 3. Uneheliches Kind männlichen Geschlechts in Delingsdorf. 4. Sohn dem Schmiedemeister und Anbauer Claus Hinrich Wagner in Borburg. 6. Tochter dem Handelsmann Hans Jochim Hinrich Schacht in Bartheide. 7. Sohn dem Bureauschreiber Hermann Friedrich Schilling in Bartheide. 13. Tochter dem Schmiedemeister und Anbauer Hinrich Schacht in Bartheide. 17. Tochter dem Arbeiter Hinrich Christoph Mollwitz in Delingsdorf. 18. Sohn dem Arbeiter Hans Hinrich Budde in Hammoor. 17. Tochter dem Anbauer und Schmiedemeister Claus Jürgen Friedrich Beck in Bartheide. 18. Tochter dem Arbeiter Ferdinand Johann Diederich Voss in Bartheide. 20. Tochter dem Färbermeister und Anbauer Heinrich Christian Theodor Dyring in Bartheide. 21. Sohn dem Anbauer und Tischlermeister Hinrich Christoph Gerden in Bartheide. 22. Sohn dem Tischler Claus Peter in Hammoor. 23. Sohn dem Anbauer und Landbriestträger Hans Hinrich Christoph Kruse in Bartheide. 24. Tochter dem Tischlermeister Johann Christian Kropp in Hammoor.
Am 9. Gestorben. Manuergeselle Johann Hinrich Hartz in Hoidsdorf mit der Schneiderin Amalie Maria Margaretha Spedowsky in Bartheide.

Reparatur-Werkstatt
von
Fr. Melhanke,
Uhrmacher,
Arensburg, Steinfamp,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Arensburg und Umgegend zum Reparieren von allen Sorten Uhren und Schmuckwerken etc., prompt und billig.

Großbritannien.
Im Unterhause wurde die Regierung wegen der Vorfälle in Emis von der Opposition interpellirt, welche in scharfen Worten das Vorgehen der Polizisten angriff. Der Obersekretair für Irland lehnte die Verantwortung ab, da die gesetzliche Untersuchung im Gange sei. Die Abgeordneten O'Brien und Dillon sind neuerdings wegen Aufwiegelung zu ungesetzlichen Versammlungen und Beihilgung an solchen verhaftet worden.

Orient.
Die in vor. Nummer gemeldeten Bauernunruhen in Rumänien haben einen bedrohlichen Charakter angenommen. Am 15. reoirtirten 10 Dörfer und bedrohten direkt die Hauptstadt. Mehrere Maires und Dorfpopen wurden getödtet, die Wohnhäuser der Maires und Mairien zerstört, die zusammengetroteten Bauernschaften beabsichtigten in die Stadt zu ziehen. In mehreren Eisenbahnhaltungen wurden die Telegraphenleitungen zerstört und dorthin zur Untersuchung gesandte Gerichtspersonen eingeschlossen. Die in der Gile zur Niederwerfung des Aufstandes aufgebotenen Territorialtruppen erwiesen sich als unzuverlässig, weshalb man Linientruppen hinsenden mußte. Da trotzdem die Ruhe nicht hergestellt werden konnte, wurden telegraphische Truppen aus der Moldau und Balahai requirirt und mit Giltzügen nach Bukarest befördert, wo sie die Stadt gegen Zugänge von Außen absperrten.
Da man für den Fall, daß die Zustände in Bulgarien kritisch werden, auch in Mazedonien Unruhen befürchtet, hat die Pforte die Grenzgarisonen verstärkt.

Mannigfaltiges.
Explosion. Aus Turin, den 16. April, wird dem Wiener „Fremdenblatt“ gemeldet: Während der Pyrotechniker Bertine mit der Füllung einer Bombe beschäftigt war, platzte dieselbe plötzlich. Gleichzeitig explodirte die in dem Gemache befindliche Pulvermenge, wodurch das Haus einstürzte, zwölf Arbeiter begrabend. Alle wurden schwer verwundet.

Bekanntmachung.
Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die revidirte Gemeinde-Rechnung pr. 1887/88 vom 21. bis 29. April d. J. während der Geschäftsstunden zur Einsicht Beikommender in meinem Bureau offen gelegt ist.
Arensburg, 20. April 1888.
Der Gemeinde-Vorstand.
Ch. Schmidt.

Schaf-Auktion.
Am Sonntag, d. 22. April, Nachmittags 4 Uhr, werde ich ca. 40 Schafe u. Böcke gegen Baarzahlung an den Meistbieten den auf dem Hofe des Herrn Schotte in Arensburg verkaufen.
J. Peters, Stellmoor.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse Arensburg.
Ordentliche General-Versammlung am Sonntag, 22. April, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn J. Schierhorn.
Tagesordnung:
1) Erziehung des Vorstandes.
2) Wahl zweier Revisoren.
3) Verschiedenes.
Arensburg, den 14. April 1888.
Der Vorstand.
U. f. Buck.

Bureau für Patent-Angelegenheiten.
G. Brandt,
Berlin S. W., Kochstr. No. 4.
Technischer Leiter J. Brandt, Civil-Ingenieur. Seit 1873 im Patentfache tätig. Berichte und Recherchen über Patent-Angelegenheiten.

Reine Ungar-Weine.
4 Liter feinsten abgelagerten Weiß- oder Rothwein (Auslese) Mk. 3.40 franco kommt Fäßchen gegen Postnachnahme.
Anton Tohr, Weinbergbesitzer, Berscheg (Süd-Ungarn).
4 Liter prima Tokayer Ausbruch Mk. 8.—. Ruster Muscat-Ausbruch (weiß) Mk. 6.—. Menecher Fett-Ausbruch (roth) Mk. 6.— franco kommt Fäßchen gegen Postnachnahme.
Anton Tohr, Berscheg (Süd-Ungarn).

Humoristisches.
Theorie und Praxis. Papa bringt einen Freund mit nach Hause. Die Kinder balgen sich und machen einen Heidenlärm. „Wo ist die Mama?“ fragt der Vater. — „Die schreibt,“ lautet die Antwort. — „Du mußt nämlich wissen,“ erklärt der Vater seinem Freunde, „sie arbeitet an einem Werk über Kindererziehung.“
Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Arensburg.

Schwarze Seidenstoffe v. Mk. 1.25 bis 18.65 p. Met. (ca. 150 versch. Qual.)
— Atlasse, Faille Française, Moscovite, Moirée, Sicilienne, Ottoman, „Monopol“, Rhademes, Grenadines, Surah, Satin merveileux, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffete etc. — vers. voben- und rückweise vollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt **G. Henneberg** (R. u. R. Hofliefer.) Zürich Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Für die Ueberschwemmten sind eingegangen:
(Schluß.)
Durch den Gemeindevorsteher A. Filler in Bergstedt: von Gastwirth A. Filler 10 Mark, Lehrer G. Busch 5, Lehrer S. Daß 5, Hüfner W. Reimers 4, Hüfner C. F. Siemers 5, Knecht A. Drümmer 1, Hüfner B. Daffau 2, Hüfner J. Rehbors 3, Altentheiler C. Kunst 1.50, Käthner S. Timmermann 1, Drechsler A. Hollerbaum 1, Käthner C. Schwabel 10, Anbauer J. Fedders 50 Pf., Arbeiter J. Brage 30 Pf., Bäbner J. Timmermann 50 Pf., Käthner S. Orien 50 Pf., Buchbinder G. Auer 20 Pf., Anbauer C. Schröder 20 Pf., Kirchenbinder S. Schwabel 1 Mark, Altentheiler S. Wagner 1, Hüfner A. Krämer 5, Schneider C. Ahlers 40 Pf., Schneidergelle G. G. Ahner 20 Pf., Altentheiler C. Schwabel 50 Pf., Gastwirth J. Hillmer 40 Pf., Timmermann A. Schwabel 50 Pf., Wulffus W. Dunter 50 Pf., Stellmacher S. Dunter 50 Pf., Uhrmacher B. Schiffmann 50 Pf., Klempner C. Dunter 1.50 Mark, Wwe. Clausen 20 Pf., Sattler W. Daffau 20 Pf., Schlachter R. Jensen 20 Pf., Gastwirth Siemers Wwe. 1 Mark, Hübner S. Stürwald 1, Arbeiter D. Stürwald 20 Pf., Hübner W. Krogmann 1 Mark, Altentheiler S.

Bitte genau auf Straße und Firma zu achten!
Händler und Wiederverkäufer
für Bijouterie, Galanterie, Kurz- und Lederwaaren, Cravatten, Schlipse, Brillen, Pince-nez, Puppen und Spielwaaren finden die billigste Einkaufsquelle bei
En gros L. Brockmann Export
97 Leipzigerstr. Berlin W. Leipzigerstr. 97
Empfehle, speciell für Hausirer geeignet
Panzer-Uhrketten mit Dukatengold feuervergoldet, v. echtem Gold nicht zu unterscheiden. 5 Jahre schriftliche Garantie. Das Beste und Beliebteste von allen Ketten. Herrenketten mit Patenthasen Dg. 24 Mk. Damenketten mit Quaste Dg. 30 u. 40 Mk. Diese Ketten werden von Detailhändlern das Stück mit 5 u. 6 Mk. inserirt und an Private maßenhaft verkauft. — Talmi-Medaillons, Colliers, Armabänder, Nabeln, Ringe etc., Brillen, Pincenez, Lederwaaren, **Stahl-Uhrketten**, Meerchaumpigen, echt Solinger Messer und Gabeln, Taschmesser, Gb- und Theelöffel, Messer und Gabeln in echt Argentin (China-Silber) echt Neusilber, echt Britannia etc. zu staunenswerth billigen Preisen.
Cravatten und Schlipse in großer Auswahl. Anknöpfer von 50 Pf. pro Dg. an. Hochfeinste Atlas Doppelwesten Dg. 4.50 Mk., ebenso hellseidene Kaiserwesten Dg. 4.50 Mk. — Echt Solinger Taschmesser, enorme Partien, fortirt auf eleganten Karten, pro Dg. 3.20 Mk., 4 und 6.50 Mk.; ebenso Scheeren Dg. 2.40 und 4.00 Mk. unter der Hälfte des sonstigen Verkaufspreises. — **Schmucksachen** in echt engl. Jet, Silber und Bernstein, echte Bernsteinchnüre Dg. 6 Mk., echte Corallenschnüre Dg. 2.60 Mk. Partien in neuesten Schmucksachen Pariser und Wiener Genre; speziel fortirte Broches pro Dg. 70 Pf., 2 Mk., 4 u. 8 Mk. in reizender Waare. — Hochfeine Patent-Pincenez und Brillen in feinsten Crystall Gläsern Dg. 4.50 Mk., Groß 48.00 Mk.
Meine diesjährige Preisliste ist neu erschienen und wird Jedem auf Verlangen gratis und franco zugefandt.

Königl. Preuss. 178. Classen-Lotterie.
Die Ziehung II. Classe beginnt am 15. Mai; hierzu empfiehe Antheile:
1/1 110 Mk., 1/2 55 Mk., 1/3 37,50 Mk., 1/4 27,50 Mk., 1/5 23 Mk., 1/6 18,75 Mk., 1/7 16,75 Mk., 1/8 15,75 Mk., 1/9 14,75 Mk., 1/10 13,75 Mk., 1/12 11,75 Mk., 1/15 9,75 Mk., 1/20 7,75 Mk., 1/25 6,75 Mk., 1/30 5,75 Mk., 1/40 4,75 Mk., 1/50 3,75 Mk., 1/60 3,125 Mk., 1/80 2,625 Mk., 1/100 2,125 Mk., 1/125 1,75 Mk., 1/150 1,458 Mk., 1/200 1,175 Mk., 1/250 0,9375 Mk., 1/300 0,75 Mk., 1/400 0,5625 Mk., 1/500 0,4375 Mk., 1/600 0,375 Mk., 1/800 0,28125 Mk., 1/1000 0,2125 Mk., 1/1250 0,171875 Mk., 1/1500 0,145833 Mk., 1/2000 0,109375 Mk., 1/2500 0,0875 Mk., 1/3000 0,072916 Mk., 1/4000 0,0546875 Mk., 1/5000 0,04375 Mk., 1/6000 0,0364583 Mk., 1/8000 0,0270833 Mk., 1/10000 0,02125 Mk., 1/12500 0,0171875 Mk., 1/15000 0,0145833 Mk., 1/20000 0,0109375 Mk., 1/25000 0,00875 Mk., 1/30000 0,0072916 Mk., 1/40000 0,00546875 Mk., 1/50000 0,004375 Mk., 1/60000 0,00364583 Mk., 1/80000 0,00270833 Mk., 1/100000 0,002125 Mk., 1/125000 0,00171875 Mk., 1/150000 0,00145833 Mk., 1/200000 0,00109375 Mk., 1/250000 0,000875 Mk., 1/300000 0,00072916 Mk., 1/400000 0,000546875 Mk., 1/500000 0,0004375 Mk., 1/600000 0,000364583 Mk., 1/800000 0,000270833 Mk., 1/1000000 0,0002125 Mk., 1/1250000 0,000171875 Mk., 1/1500000 0,000145833 Mk., 1/2000000 0,000109375 Mk., 1/2500000 0,0000875 Mk., 1/3000000 0,000072916 Mk., 1/4000000 0,0000546875 Mk., 1/5000000 0,00004375 Mk., 1/6000000 0,0000364583 Mk., 1/8000000 0,0000270833 Mk., 1/10000000 0,00002125 Mk., 1/12500000 0,0000171875 Mk., 1/15000000 0,0000145833 Mk., 1/20000000 0,0000109375 Mk., 1/25000000 0,00000875 Mk., 1/30000000 0,0000072916 Mk., 1/40000000 0,00000546875 Mk., 1/50000000 0,000004375 Mk., 1/60000000 0,00000364583 Mk., 1/80000000 0,00000270833 Mk., 1/100000000 0,000002125 Mk., 1/125000000 0,00000171875 Mk., 1/150000000 0,00000145833 Mk., 1/200000000 0,00000109375 Mk., 1/250000000 0,000000875 Mk., 1/300000000 0,00000072916 Mk., 1/400000000 0,000000546875 Mk., 1/500000000 0,0000004375 Mk., 1/600000000 0,000000364583 Mk., 1/800000000 0,000000270833 Mk., 1/1000000000 0,0000002125 Mk., 1/1250000000 0,000000171875 Mk., 1/1500000000 0,000000145833 Mk., 1/2000000000 0,000000109375 Mk., 1/2500000000 0,0000000875 Mk., 1/3000000000 0,000000072916 Mk., 1/4000000000 0,0000000546875 Mk., 1/5000000000 0,00000004375 Mk., 1/6000000000 0,0000000364583 Mk., 1/8000000000 0,0000000270833 Mk., 1/10000000000 0,00000002125 Mk., 1/12500000000 0,0000000171875 Mk., 1/15000000000 0,0000000145833 Mk., 1/20000000000 0,0000000109375 Mk., 1/25000000000 0,00000000875 Mk., 1/30000000000 0,0000000072916 Mk., 1/40000000000 0,00000000546875 Mk., 1/50000000000 0,000000004375 Mk., 1/60000000000 0,00000000364583 Mk., 1/80000000000 0,00000000270833 Mk., 1/100000000000 0,000000002125 Mk., 1/125000000000 0,00000000171875 Mk., 1/150000000000 0,00000000145833 Mk., 1/200000000000 0,00000000109375 Mk., 1/250000000000 0,000000000875 Mk., 1/300000000000 0,00000000072916 Mk., 1/400000000000 0,000000000546875 Mk., 1/500000000000 0,0000000004375 Mk., 1/600000000000 0,000000000364583 Mk., 1/800000000000 0,000000000270833 Mk., 1/1000000000000 0,0000000002125 Mk., 1/1250000000000 0,000000000171875 Mk., 1/1500000000000 0,000000000145833 Mk., 1/2000000000000 0,000000000109375 Mk., 1/2500000000000 0,0000000000875 Mk., 1/3000000000000 0,000000000072916 Mk., 1/4000000000000 0,0000000000546875 Mk., 1/5000000000000 0,00000000004375 Mk., 1/6000000000000 0,0000000000364583 Mk., 1/8000000000000 0,0000000000270833 Mk., 1/10000000000000 0,00000000002125 Mk., 1/12500000000000 0,0000000000171875 Mk., 1/15000000000000 0,0000000000145833 Mk., 1/20000000000000 0,0000000000109375 Mk., 1/25000000000000 0,00000000000875 Mk., 1/30000000000000 0,0000000000072916 Mk., 1/40000000000000 0,00000000000546875 Mk., 1/50000000000000 0,000000000004375 Mk., 1/60000000000000 0,00000000000364583 Mk., 1/80000000000000 0,00000000000270833 Mk., 1/100000000000000 0,000000000002125 Mk., 1/125000000000000 0,00000000000171875 Mk., 1/150000000000000 0,00000000000145833 Mk., 1/200000000000000 0,00000000000109375 Mk., 1/250000000000000 0,000000000000875 Mk., 1/300000000000000 0,00000000000072916 Mk., 1/400000000000000 0,000000000000546875 Mk., 1/500000000000000 0,0000000000004375 Mk., 1/600000000000000 0,000000000000364583 Mk., 1/800000000000000 0,000000000000270833 Mk., 1/1000000000000000 0,0000000000002125 Mk., 1/1250000000000000 0,000000000000171875 Mk., 1/1500000000000000 0,000000000000145833 Mk., 1/2000000000000000 0,000000000000109375 Mk., 1/2500000000000000 0,0000000000000875 Mk., 1/3000000000000000 0,000000000000072916 Mk., 1/4000000000000000 0,0000000000000546875 Mk., 1/5000000000000000 0,00000000000004375 Mk., 1/6000000000000000 0,0000000000000364583 Mk., 1/8000000000000000 0,0000000000000270833 Mk., 1/10000000000000000 0,00000000000002125 Mk., 1/12500000000000000 0,0000000000000171875 Mk., 1/15000000000000000 0,0000000000000145833 Mk., 1/20000000000000000 0,0000000000000109375 Mk., 1/25000000000000000 0,00000000000000875 Mk., 1/30000000000000000 0,0000000000000072916 Mk., 1/40000000000000000 0,00000000000000546875 Mk., 1/50000000000000000 0,000000000000004375 Mk., 1/60000000000000000 0,00000000000000364583 Mk., 1/80000000000000000 0,00000000000000270833 Mk., 1/100000000000000000 0,000000000000002125 Mk., 1/125000000000000000 0,00000000000000171875 Mk., 1/150000000000000000 0,00000000000000145833 Mk., 1/200000000000000000 0,00000000000000109375 Mk., 1/250000000000000000 0,000000000000000875 Mk., 1/300000000000000000 0,00000000000000072916 Mk., 1/400000000000000000 0,000000000000000546875 Mk., 1/500000000000000000 0,0000000000000004375 Mk., 1/600000000000000000 0,000000000000000364583 Mk., 1/800000000000000000 0,000000000000000270833 Mk., 1/1000000000000000000 0,0000000000000002125 Mk., 1/1250000000000000000 0,000000000000000171875 Mk., 1/1500000000000000000 0,000000000000000145833 Mk., 1/2000000000000000000 0,000000000000000109375 Mk., 1/2500000000000000000 0,0000000000000000875 Mk., 1/3000000000000000000 0,000000000000000072916 Mk., 1/4000000000000000000 0,0000000000000000546875 Mk., 1/5000000000000000000 0,00000000000000004375 Mk., 1/6000000000000000000 0,0000000000000000364583 Mk., 1/8000000000000000000 0,0000000000000000270833 Mk., 1/10000000000000000000 0,00000000000000002125 Mk., 1/12500000000000000000 0,0000000000000000171875 Mk., 1/15000000000000000000 0,0000000000000000145833 Mk., 1/20000000000000000000 0,0000000000000000109375 Mk., 1/25000000000000000000 0,00000000000000000875 Mk., 1/30000000000000000000 0,0000000000000000072916 Mk., 1/40000000000000000000 0,00000000000000000546875 Mk., 1/50000000000000000000 0,000000000000000004375 Mk., 1/60000000000000000000 0,00000000000000000364583 Mk., 1/80000000000000000000 0,00000000000000000270833 Mk., 1/100000000000000000000 0,000000000000000002125 Mk., 1/125000000000000000000 0,00000000000000000171875 Mk., 1/150000000000000000000 0,00000000000000000145833 Mk., 1/200000000000000000000 0,00000000000000000109375 Mk., 1/250000000000000000000 0,000000000000000000875 Mk., 1/300000000000000000000 0,00000000000000000072916 Mk., 1/400000000000000000000 0,000000000000000000546875 Mk., 1/500000000000000000000 0,0000000000000000004375 Mk., 1/600000000000000000000 0,000000000000000000364583 Mk., 1/800000000000000000000 0,000000000000000000270833 Mk., 1/1000000000000000000000 0,0000000000000000002125 Mk., 1/1250000000000000000000 0,000000000000000000171875 Mk., 1/1500000000000000000000 0,000000000000000000145833 Mk., 1/2000000000000000000000 0,000000000000000000109375 Mk., 1/2500000000000000000000 0,0000000000000000000875 Mk., 1/3000000000000000000000 0,000000000000000000072916 Mk., 1/4000000000000000000000 0,0000000000000000000546875 Mk., 1/5000000000000000000000 0,00000000000000000004375 Mk., 1/6000000000000000000000 0,0000000000000000000364583 Mk., 1/8000000000000000000000 0,0000000000000000000270833 Mk., 1/10000000000000000000000 0,00000000000000000002125 Mk., 1/12500000000000000000000 0,0000000000000000000171875 Mk., 1/15000000000000000000000 0,0000000000000000000145833 Mk., 1/20000000000000000000000 0,0000000000000000000109375 Mk., 1/25000000000000000000000 0,00000000000000000000875 Mk., 1/30000000000000000000000 0,0000000000000000000072916 Mk., 1/40000000000000000000000 0,00000000000000000000546875 Mk., 1/50000000000000000000000 0,000000000000000000004375 Mk., 1/60000000000000000000000 0,00000000000000000000364583 Mk., 1/80000000000000000000000 0,00000000000000000000270833 Mk., 1/100000000000000000000000 0,000000000000000000002125 Mk., 1/125000000000000000000000 0,00000000000000000000171875 Mk., 1/150000000000000000000000 0,00000000000000000000145833 Mk., 1/200000000000000000000000 0,00000000000000000000109375 Mk., 1/250000000000000000000000 0,000000000000000000000875 Mk., 1/300000000000000000000000 0,00000000000000000000072916 Mk., 1/400000000000000000000000 0,000000000000000000000546875 Mk., 1/500000000000000000000000 0,0000000000000000000004375 Mk., 1/600000000000000000000000 0,000000000000000000000364583 Mk., 1/

Die geleseste Gartenzeitung — Auflage 36800! — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei **Trowitsch & Sohn** in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Verwendung flüssiger Düngstoffe. — Vertilgt das Unkraut im Gemüsegarten. — Die Erdbeerpflanze als Einfassung der Gartenbeete an den Hauptwegen des Hausgartens. — Städtische Vorgärten (illustriert). — Nationale Korbweidenkultur (mit Plan). — Anzucht guter Korbpflanzen (illustriert). — Ueber Frostschäden an Obstbäumen. — Nicht zu viele Sorten! — Schlangen-Kaktus (illustriert). — Die Gräber unserer Lieben (illustriert). — Gartenrundschaue. — Der Bienenhonig als Heilmittel. — Kleinere Mitteilungen (illustriert). — Herbstpreise für 1888. — Neue Bücher. — Briefkasten (illustriert).

Franko!
Neueste Muster!

7 Meter Stoff zu einem kompletten großen Anzug in allen Farben für M. 4.—
Franko!

Portofrei!
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tüchern, Doppelstoffen etc. etc. und liefern zu Originalfabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waaren, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

- Stoffe, zu einer hübschen Toppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 3.—, 4.—, 5.— 2c. 2c. an.
 - Stoffe, zu einem eleganten einfarbigen Diagonal-Anzug in allen gewünschten Farben von M. 5.— an.
 - Stoffe, zu einem ganzen, modernen, kompletten Burkin-Anzug von M. 7.—, 8.—, 10.— 2c. 2c. an.
 - Stoffe, zu einem vollständigen hübschen Paletot von M. 5.—, 6.—, 8.—, 10.— 2c. 2c. an.
 - Stoffe, zu einer schönen Hose von M. 2.—, 3.—, 4.— 2c. 2c. an.
 - Stoffe, zu einem wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen von M. 4.— an.
 - Stoffe, zu einem eleganten Gehrock von M. 5.—, 6.—, 8.— 2c. 2c. an.
 - Stoffe, zu einem Damen-Regenmantel von M. 4.— an, ferner
 - Stoffe, Damenröcke in allen erdenklichen Farben staunend billig
- bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unfruchtig am Vortheilhaftesten bei der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Ruhe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch Feuerwehrtücher, festschwarze Tücher, Billards-, Chaisen- & Kivree-Tücher, Stoffe für Veloceps-Clubs, Damentücher, sowie vulkanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht. Wir empfehlen ferner geeignete Stoffe zur Auskleidung von Anzügen und Anzügen für Angestellte, Personal und Jöglinge. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen an gros-Preisen. Der sprechendste Beweis, daß wir diesen Grundfah hochhalten, ist die Anhänglichkeit unseres großen Kundenkreises. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herr entkleid er mache r n, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, sehen große Muster, mit Nummern versehen, gern zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Aufruf an die Bewohner der Provinz Schleswig-Holstein.

Namensloses Elend ist über Tausende unserer Mitbürger gekommen. Durch die in Folge der Deichbrüche und Uebersfluthungen in den tiefliegenden Flußgebieten der Elbe, Dör, Warthe und Weichsel entstandenen Verwüstungen vieler Quadratmeilen noch vor Kurzem in blühender Kultur stehenden Landes unter Zerstörung der menschlichen Wohnstätten und Vernichtung aller Habe ist eine Noth erzeugt, deren ungeheures Maß alle Beschreibung hinter sich läßt. In erschütternder Weise ist die Trauer, das Mitgefühl, die Hülfeleistung des ganzen Landes wachgerufen.

Auch in unserer heimischen Provinz wird in hochherziger Art vieler Orten mit Hülfeleistung aus Werk gegangen. Schleswig-Holstein weiß, welche furchtbare Verwandniß es mit Wassernoth hat, und giebt den nothleidenden Brüdern doppelt gern.

Um die Hülfeleistung aller Orten zu fördern, auch soviel als möglich zweckdienlich zusammenzufassen und den berufenen Stellen zur wirklich wirksamen und gleichmäßigen Verwendung zuzuführen, hat sich das unterzeichnete Provinzial-Comitee gebildet. Dasselbe richtet hiermit an alle Bewohner der Provinz Schleswig-Holstein die herzliche Bitte um thätigste Theilnahme an dem gemeinamen guten Werke. Die örtlichen Vereinigungen aller Art werden gebeten, ihre Sammlungen an Geld an „das Schleswig-Holsteinische Provinzial-Hülfs-Comitee für die Ueberschwemmten zu Schleswig“ „zu Händen der Königlichen Regierungshauptkasse“ einzusenden. Demnächst wird das Provinzial-Comitee öffentliche Quittung leisten.

Schleswig im April 1888.

Das Provinzial-Comitee.

Uldikes, Ober-Bürgermeister, Altona. von Ahlefeld, Landesdirektor, Kiel. Dr. Ahlmann, Bankier, Kiel. Dr. Bockendahl, Geh. Medicinalrath, Kiel. Bornhöft, Bürgermeister, Elmshorn. Graf von Brockdorff-Ahlefeldt, Alsbach. Graf von Brockdorff, Kletkamp. von Bülow, Erblandmarschall, Gudow. Dethleffen, Vorsitzender der Handelskammer, Flensburg. Dose, Rechtsanwalt, Neustadt. Edding, Hofbesitzer, Wildstedt. Dr. von Esmarch, Geh. Medicinalrath, Kiel. Feddersen, Gutsbesitzer, Rosenhof. Feddersen, Hofbesitzer, Koh. Florshüg, Oberlandesgerichts-Präsident, Kiel. Dr. Forchhammer, Geh. Regierungsrath u. Professor, Kiel. Grimm, Rechtsanwalt, Sonderburg. Hagemann, Ober-Regierungsrath, Schleswig. Dr. Halling, Beigeordneter, Glücksstadt. Dr. Harmsen, Bürgermeister, Ottenen. Heiberg, Bürgermeister, Schleswig. Heydorn, Gutsbesitzer, Pinneberg. Höck, Gutsbesitzer, Muggesfelde. Graf von Holstein, Reversdorf. Hornbostel, Bürgermeister, Raseburg. Jacobsen, Stadtrath, Eckernförde. Johannsen, Gutsbesitzer, Sophienhof. Kirsten, Gutsbesitzer, Kasmark. Kriegesmann, Hofbesitzer, Kronprinzentoo. Kruse, Konsul, Kiel. Kühne, Stadtrath, Segeberg. Macco, Landgerichtsdirctor, Flensburg. Maßen, Ziegeleibesitzer, Aller. Dr. Mommsen, Consistorial-Präsident, Kiel. Niemand, Landespennungsmeister, Heide. Ohlsen, Gutsbesitzer, Stendetgaard. Peters, Hofbesitzer, Tetenhüll. Puwogel, Beigeordneter, Wandsbel. Graf von Reventlow, Verbieter, Isehoe. Rohwer, Hofbesitzer, Oldenhütten. Sartori, Kommerzienrath, Kiel. Schlichting, Bürgermeister, Neumünster. Semper, Fabrikant, Altona. Steinbrück, Bürgermeister, Isehoe. Steinmann, Wirklicher Geheimrath und Oberpräsident, Schleswig. Stocks, Hofbesitzer, Wissee. Coosbuy, Oberbürgermeister, Flensburg. von Treskow, General-Adjutant S. M. d. K. u. L. und kommandirender General, Altona. Dr. Wachs, Gutsbesitzer, Hanerau. Pius Warburg, Altona. Wiggers, Justizrath, Rendsburg.

Vorsteher der Aufsicht wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die Führung der Geschäfte einstweilen von dem Unterzeichneten übernommen worden ist. Es wird gebeten, bis zu anderweiter Bestimmung, alle an das Provinzial-Comitee gerichteten Schreiben u. s. w. an denselben einzusenden.

Schleswig, den 12. April 1888.

Der Ober-Präsident,
Wirkliche Geheime Rath:
Steinmann.

Englische Tüll-Gardinen

in weiß und crème
empfiehlt in großer Auswahl
Ahrensburg. **P. Taddiken.**

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Meisterschafts-System

Das praktische und naturgemäße Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen und russischen **Geschäfts- und Umgangssprache.** Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von **Dr. Richard S. Rosenthahl.**

Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lektionen a 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen a 1 Mk.
Schlüssel dazu a 1 Mk. 50 Pf.
Probefrische aller 3 Sprachen a 50 Pf.
Leipzig. **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1. Etage.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienloosen etc. etc.
Ultimo-Aufträge führe ich wie bei bekanntem gewissenhaft und discret aus.
Provision 1/10 %.
Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.

Seltene Gelegenheit, Geld zu sparen!!!
Große Reduction im Preise!

Im Ahrensburger Kleider-Magazin
von **Rudolf Lange, Herren-Kleidermacher,**
Bahnhofstrasse,

findet das geehrte Publikum von Ahrensburg und Umgegend **ein reichhaltiges Lager fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge zu rathselhaft billigen Preisen.**
Jedes Stück wird garantiert!

Directe vortheilhafte Verbindungen mit großen Häusern zum Einkauf der Stoffe, ermöglichen mir die niedrigsten Engros-Preise im Klein-Verkauf zur Geltung zu bringen.

Man wolle sich gefälligst von der Wahrheit überzeugen!
Elegante complete Herren-Anzüge von nur 25 Mk. an.
Elegante complete Kinder-Anzüge von nur 7 Mk. an.
Fertige Herren-Tuch-Hosen von nur 7 Mk. an.
Fertige Englischlederne Hosen von nur 7 Mk. an.
Fertige Herren-Tuch-Jackets von nur 10 Mk. an u. s. w.
Alles unterm Preis, staunend billig!!!
Motto: Großer Umsatz, kleiner Profit!
Nur die Menge muß es bringen!

Mecklenburgische

Pferde-Loose **XVIII. Große**

Pferde-Verloosung.

Ziehung am 24. Mai d. J. in Neubrandenburg

3 Equipagen,

im edle Reit- und Wagenpferde

80,244 Mark

im Gesamtwerth von

und 1020 sonstige werthvolle Gewinne.

Mecklenburgische **11 Loose**

Pferde-Loose a 1 Mark für **10 Mark**

find, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hauptagent,

Hannover, Gr. Posthofstraße 29.

(Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.)

11 Loose für 10 Mk.

Deutscher Natron-Kaffee.

Nur allein echt von

Thilo & v. Döhren, Wandsbeck.

von bedeutenden Aerzten und in der „Allgem. medicin. Zeitung“ besonders empfohlen.

Es ist wohl Jedermann bekannt, daß Natron die schöne Kraft des Kaffees rein auszieht.

Die wohlthätige Wirkung des Natron auf Magensäure und Verdauung und damit auf den ganzen menschlichen Körper ist hinlänglich bekannt.

Deutscher Natron-Kaffee ist demnach das beste und gesündeste Kaffee-Surrogat.

Die sparsame Hausfrau wird bei den theuren Kaffee-preisen darauf bedacht sein, durch Zumischung von 1/3 Surrogat beim Kaffee, wenigstens 50 Pf. pro Pfund zu ersparen und dennoch ein kräftiges wohlschmeckendes Getränk zu erzielen. Zu dem Zwecke empfehlen wir ganz besonders unseren Deutschen Natron Kaffee.

Packete zu 10 Pfg. u. 20 Pfg. verkaufen alle bedeutenden Colonialwaaren-Handlungen.

Da billigere Waare unter täuschend ähnlichem Etiquett verkauft wird, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten, um sich vor Fälschungen zu hüten.

Am Sonntag, 22. d. M.
Große Tanzmusik
im Locale **Gasthof zum Melber**
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Meyer.
Bolkendorf, den 18. April 1888.

Die **Apothete in Ahrensburg**
empfiehlt:
Echten, Gemisch unterfuchst
garantirt reinen
Sosodinischen weißen
Leberthran
in Flaschen à 250 Gramm 70 Pf.
500 Gr. = 1 Pfd. 1 Mk. 30 Pf.

Tapeten!
Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pf.
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "
in den großartig schönsten Mustern, nur schweren Papiere, gutem Druck.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Jedermann kann sich von der aufgewöhlichen Billigkeit Tapeten leicht überzeugen, da Muster franco auf Wunsch übersenden.

Bierjährig verpackte
Fichtenpflanzen
und
Weißdornpflanzen
pat abzugeben
Wildstedt. **C. H. Ahrens**

Ein gut erhaltener, einsp. 4sp. **Stuhlwagen**
ist billig zu verkaufen. Frank. Of. M. S. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
zwei Stück Bienen, Mobilbienen
beweaglichen Bau.
Näheres bei **Bolkendorf. C. Ehrlich**

Gesucht zum 1. Mai d. J.
ein Subhirte
von **H. Lindemann**
Steinkamp Ahrensburg.

Unter Rat in Golden
Wahrheit dieser Worte leucht man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Nichters Verlage Anstalt die herzlichsten Dank schreiben für Herausgabe des kleinen illustrierten Buches „Der Krankefreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glänzlich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst in scheinbar unheilbarem Krankheits in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranke zu veräumen sollte, mit Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Herausgabe erwachsen dem Verleger keinerlei Kosten.

Hamburg-Altonaer Central Viehmarkt den 18. April.
Hornviehhandel heute flau, Schafhandel ebenso bei unveränderten Preisen. Die Preise stellten sich für holländische auf 18-19 Thlr. für Mittelwaare auf 17 Thlr. und für geringere Waare auf 16 Thlr. pr. 100 Pfd., für holländische Hammel auf 55-60 Pfg., für mecklenburgische auf 45-50 Pfg. und für ordinäre holländische auf 40-45 Pfg. pr. Pfd. Am Markt standen 40-45 Stück Schafvieh von denen 132 und 200 Stück unverkauft blieben. In den verflohenen 7 Tagen verließen Schweinehandel mäßig für das Plaggenbezahlt wurden für Sengschweine um 100 Mk. 39-41, Mittelwaare 39-41, Saunen 36-38 und pr. 100 Pf. Ferkel 17-18, 100 Pfd. — Die Gesamtzufuhr an Schweinen betrug vom 11. bis incl. 17. d. Mts. 160 Stück. In derselben Zeit wurden nach England verschifft 160 kleine russische Pferde, nach Sibirien 150 Kinder und 900 Schweine. Kälberhandel war flau. Am Markt in selbst Zeit 1060, Rest blieben 70 Stück, von 40 bis 70 Pf. pr. Pfd.